



5 CD

Shchedrin plays Shchedrin
Klavierwerke und Musical Offering

Rodion Shchedrin

Codaex / Melodiya, 5 CD, ADD

Das einzige, was man an der 5-CD-Edition mit Eigeninterpretationen Rodion Shchedrins von Klavierwerken und des kammermusikalischen „Musikalischen Opfers“ bemängeln könnte, ist das nicht gleich Nägel mit Köpfen gemacht wurden und die Kasette durch fehlende Klavierwerke ergänzt wurde. Dennoch eine empfehlenswerte Edition, die auch die pianistischen Qualitäten dieses Komponisten mit konformistischem Touch bei eklektisch

origineller Handschrift unterstreicht. Shchedrin lohnt sich auch in Zeiten, in denen sein zusätzlich durch seine Ehe mit Primaballerina Maya Plisetskaya nebst Affäre mit Maria Schell aufgeputzter Ruhm im Westen etwas verblasst ist. Natürlich überragt seine geniale Ballettbearbeitung von „Carmen“ alles, deren Suite konkurrenzlos von Gennadi Roshdestvensky eingespielt wurde. Wer Shchedrin auch pianistisch genauer kennenlernen möchte, wird hier bestens bedient. **Vielseitiger Komponist** / Alexander Werner

Alexander Skriabin
„Symphonische Werke“

USSR State Orchestra / Evgeni Svetlanow

Codaex / Melodiya, 4 CD, ADD

Alexander Skriabins Domäne ist die Klaviermusik. Seine symphonischen Werke erschließen sich weniger unmittelbar und fesseln spontan nicht dertart wie solche Schostakowitschs, Pro-koviews oder Rachmaninows. Sie bedürfen des intensiveren Einhörens. Erst dann kristallisiert sich hinter der mystisch, spätromantisch-farbigem Klangpalette Aufbruchgeist heraus, der sich als durchaus progressiv erweist und bei „Prometheus“ Vergleiche zu Arnold Schoenberg zulässt. Die neu und sehr gut edierte, klanglich aufgepeppte Melodiya-Ausgabe präsentiert auf vier CDs daneben die drei Symphonien, „Poeme de l'Extase“ und „Dream“ in den klassischen russischen Einspielungen von Evgeni Svetlanow aus den 60er- und 70er Jahren. Während Vladimir Ashkenazy in sehr guten Deutungen (Decca) zuweilen unentschieden klingt, Riccardo Muti (EMI) zu Übertreibungen neigt, überzeugt Svetlanow durch eine konsequente Sicht jenseits überbordender Klanggemälde.



Konsequente Sicht / Alexander Werner